

XENTIS-Gebührenmodul – Definition, Abwicklung und Nachvollzug

Vom festen Geldbetrag bis zur erfolgsabhängigen Vergütung mit Hurdle Rate und High Water Mark (HWM) – mit dem XENTIS-Gebührenmodul werden Anwender durch vordefinierte Funktionsbausteine und konfigurierbare Business Rules bei der Verwaltung der Gebührenmodelle optimal unterstützt.

ÜBERSICHT

Mit dem Gebührenmodul lassen sich einzelne Teilberechnungen mit unterschiedlichen Algorithmen beinahe beliebig kombinieren. Darüber hinaus bietet das Gebührenmodul umfangreiche Berechnungsmethoden, verschachtelte und voneinander abhängige Submodelle, einen Simulationsmodus zur Modellüberprüfung und den detaillierten Nachvollzug der Berechnungen. Das Gebührenmodul gliedert sich in ein Basismodul und ein Performance-Fee-Modul. Das Basismodul dient der Abbildung von Modellen mit festen und variablen Beträgen und ermöglicht Berechnungen in Abhängigkeit von der Vermögensstruktur. Das Performance-Fee-Modul ergänzt die Basisfunktionalität um erfolgsabhängige Vergütungsmodelle.

Gebührenstruktur	Modelart	Status	Start	Vorzeichen	Satz	Gültigkeit	Berechnungsmethode	Gebühr	Aufschlag	Abgrenzung
<ul style="list-style-type: none"> Beratervergütung (Conto) <ul style="list-style-type: none"> NPV (Staffel Anreiz/Werbepreise) NPV Zusatz (Staffel nach Quote Vermögenswerte) Differenz zu Minimum Differenz zu Maximum Depotbankvergütung <ul style="list-style-type: none"> Depotbankvergütung (Conto) <ul style="list-style-type: none"> % fix, monatlich, mit Abgrenzung Fixbetrag, monatlich, mit Abgrenzung Minimalschlag, jährlich, ohne Abgrenzung Ab 1% Fondskostendeckung Publikationskosten <ul style="list-style-type: none"> PUD m/Abg. v/02, 12.000 p.a., 0% Fixbetrag Revisionsaufwand <ul style="list-style-type: none"> Prüfungskosten (Gene) Fixbetrag Verwaltungsvergütung <ul style="list-style-type: none"> Verwaltungsvergütung (Conto) <ul style="list-style-type: none"> % Staffei fest, 0 PV möglich BWT Differenz zu Minimum 	<ul style="list-style-type: none"> Individual Individual Individual Individual Individual Individual Global Global Individual Individual Individual Individual Individual Individual Individual Individual 	<ul style="list-style-type: none"> Gestartet Gestartet Gestartet Gestartet Gestartet Gestartet Gestartet Gestartet Gestartet Gestartet Gestartet Gestartet Gestartet Gestartet Gestartet Gestartet 	<ul style="list-style-type: none"> 1. Jan 2016 1. Jan 2016 1. Jan 2016 1. Jan 2016 1. Jan 2016 1. Jan 2016 1. Jan 2016 1. Jan 2016 1. Jan 2016 1. Jan 2016 1. Jan 2016 1. Jan 2016 1. Jan 2016 1. Jan 2016 1. Jan 2016 1. Jan 2016 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ 	<ul style="list-style-type: none"> = = 1000 00 Schweizer Franken 8000 00 Schweizer Franken = 9.10 % 12000 00 Schweizer Franken 30000 00 Schweizer Franken = 10000 00 Schweizer Franken = 10000 00 Schweizer Franken = = 100000 00 Schweizer Franken = 	<ul style="list-style-type: none"> Staffel Staffel Monatlich Monatlich Staffel Jährlich Jährlich Staffel Quartalsstaffel Jährlich Quartalsstaffel Quartalsstaffel Quartalsstaffel Quartalsstaffel Quartalsstaffel Quartalsstaffel 	<ul style="list-style-type: none"> Monatlich Monatlich Monatlich Monatlich Monatlich Monatlich Monatlich Monatlich Monatlich Monatlich Monatlich Monatlich Monatlich Monatlich Monatlich Monatlich Monatlich 	<ul style="list-style-type: none"> Nach Vermögen ab Anfang / Täglich Nach Vermögen ab Anfang / Täglich Nach Vermögen ab Anfang / Täglich Nach Vermögen ab Anfang / Täglich Nach Vermögen ab Anfang / Täglich Nach Vermögen ab Anfang / Täglich Nach Vermögen ab Anfang / Täglich Nach Vermögen ab Anfang / Täglich Nach Vermögen ab Anfang / Täglich Nach Vermögen ab Anfang / Täglich Nach Vermögen ab Anfang / Täglich Nach Vermögen ab Anfang / Täglich Nach Vermögen ab Anfang / Täglich Nach Vermögen ab Anfang / Täglich Nach Vermögen ab Anfang / Täglich Nach Vermögen ab Anfang / Täglich Nach Vermögen ab Anfang / Täglich 		

Abb. 1: Übersicht der definierten Gebührenmodelle in den Fondstammdaten

VERWALTUNG DER GEBÜHRENMODELLE

Gebührenmodelle für beliebige Gebührenkategorien wie Verwaltungsvergütung, Depotbankvergütung, Depotgebühren, Beratervergütung, Prüfungskosten, Veröffentlichungskosten etc. werden entweder als individuelle Modelle oder als globale Modelle definiert. Individuelle Modelle werden objektspezifisch auf den Verwaltungsstufen Mandat, Portfolio, Fonds, Segment, Tranche, Tranchenhauptfonds erfasst, während globale Modelle objektunabhängig angelegt und anschliessend den gewünschten Verwaltungsebenen zugeordnet werden. Zur Hinterlegung von Default-Einstellungen können sogenannte Modellvorlagen erstellt werden. Modellvorlagen werden ebenfalls objektunabhängig verwaltet und sind bei der Anlage

eines konkreten Gebührenmodells als Erfassungshilfe verfügbar. Die für ein Mandat oder Teilmandat definierten bzw. zugeordneten Gebührenmodelle werden in einer übersichtlichen Baumstruktur präsentiert. Die Anzeige ermöglicht den Drill Down bis auf die Details eines einzelnen Gebührenmodells (**Abb. 1**).

AUFBAU

Vergütungsvereinbarungen werden insbesondere für Spezialfonds oft als verschachtelte und kombinierte Teilberechnungen mit Bezug auf mehrere Verwaltungsstufen und verschiedene Teilvermögen formuliert. Vertraglich zusammengehörende Regelungen, die als Einheit abgerechnet und belastet werden, sind mit einem einzigen Gebührenmodell abbildbar. In einem XENTIS-Gebührenmodell wird die vertragliche Vereinbarung über einen Gebührenkopf und eine beliebige Anzahl Gebührenpositionen und Strukturelemente dargestellt. Jede einzelne Gebührenposition definiert eine Teilberechnung in Form einer Rechnungsposition und kann, sofern nötig, mit individuellen Berechnungs-, Abgrenzungs- und Belastungsregeln versehen werden. Über die Strukturelemente Submodell und Fallunterscheidung werden Gebührenpositionen gruppiert und Abhängigkeiten definiert (**Abb. 2**).

Durch diesen flexiblen Aufbau können z.B. die folgenden Regelungen in einem einzigen Gebührenmodell umgesetzt werden:

- Kombinierte fonds- und portfoliospezifische Berechnungen
- Unterschiedliche Gebührensätze auf verschiedene Teilvermögen
- Anwendung von fallabhängigen Teilmodellen
- Mehrere Minimum- oder Maximum- Sätze für verschiedene Teilberechnungen
- Kombination von Berechnungen mit unterschiedlicher Abrechnungs- und Abgrenzungsperiodizität
- Individuelle Berechnungsgrundlagen für Staffelnbasis, Gebührenberechnung und Belastungsaufteilung

ERFASSUNG UND SIMULATION

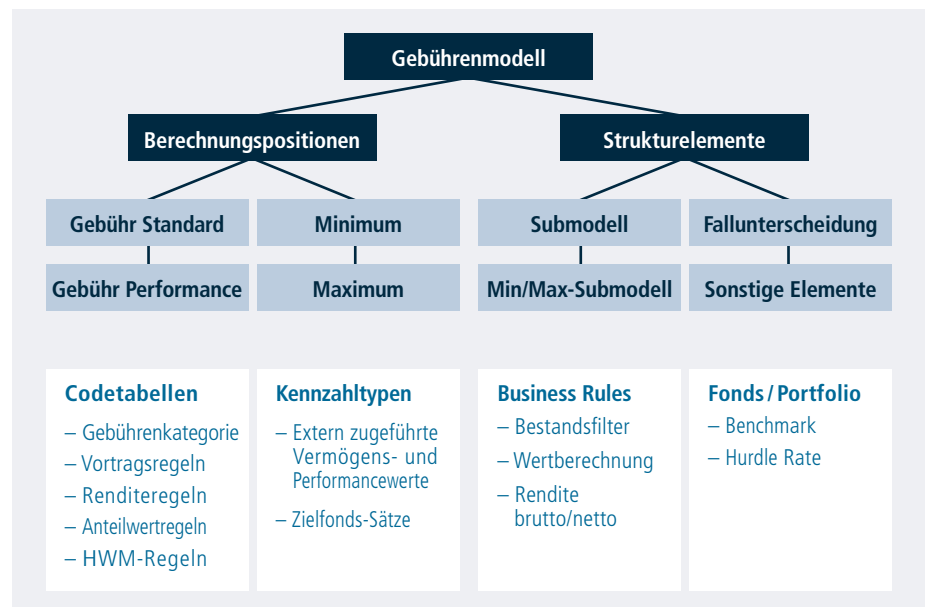
Zur Anlage eines neuen Modells stehen drei Varianten zur Wahl:

- Kopie eines bestehenden Modells
- Neuerfassung mit Auswahl einer passenden Modellvorlage
- Neue Definition ohne Nutzung der Kopier- oder Vorlagenfunktion

Über die Felder im Gebührenkopf werden für das gesamte Modell geltende Einstellungen festgelegt:

- Gebührenperiode abweichend von Zahlungsperiode
- Steuerung der Abgrenzungsverarbeitung
- Steuerung der Periodenendverarbeitung

Abb. 2: Aufbau eines Gebührenmodells



- Festlegung von Defaults für die Behandlung von konzerneigenen Zielfonds oder die Wertermittlung der Bemessungs-, Berechnungs- und Aufteilungsgrundlagen, die sich jedoch für jede Gebührenposition individuell übersteuern lassen
- Erfassung einzelner Gebührenpositionen und Strukturelemente erfolgt nach einem Baukastensystem, mit dem die einzelnen Komponenten zunächst ausgewählt und dann in einer Baumstruktur platziert bzw. zusammengesetzt werden; unvollständige und/oder inkompatible Einstellungen werden gemeldet und unterbinden die Aktivierung des Modells. Auswirkungen der vorgenommenen Einstellungen können nach der Speicherung über den Simulationsmodus kontrolliert und die Berechnungsergebnisse und resultierenden Transaktionen nachvollzogen werden

PERFORMANCE FEES

- Die Berechnung von erfolgsabhängigen Vergütungen wird wesentlich über die Berechnungsmethode der Gebührenposition, die Konfiguration der vergütungsrelevanten Performance-Kennzahl und die Formulierung von Nebenbedingungen gesteuert
- Die konkrete Ausprägung der relevanten Performance-Kennzahl und die Anwendung von Nebenbedingungen werden über vordefinierte Berechnungsbausteine bestimmt.

Für die Performance-Kennzahl sind das:

- Performance des Fonds bzw. Portfolios
- Outperformance des Fonds bzw. Portfolios gegenüber der Benchmark
- Outperformance des Fonds bzw. Portfolios gegenüber der Hurdle Rate
- Performance des Fonds bzw. Portfolios bzgl. der HWM
- Outperformance des Fonds bzw. Portfolios bzgl. der HWM gegenüber der Benchmark
- Outperformance des Fonds bzw. Portfolios bzgl. der HWM gegenüber der Hurdle Rate
- Berechnungsbausteine für Nebenbedingungen sind u. a.:
 - Fonds-Vergleichswert über HWM
 - Performance Fonds grösser 0 (wahlweise mit oder ohne Verlustvortrag)
 - Outperformance Fonds – Benchmark grösser 0 (wahlweise mit oder ohne Verlustvortrag)
 - Performance Fonds bzgl. HWM grösser Hurdle Rate

Weitere Konfigurationseinstellungen, auch unter dem Aspekt, dass die Berechnungen von Performance Fees wenig standardisiert sind, betreffen:

- Berechnung der Fonds- bzw. Portfolio-Performance netto oder brutto
- Berechnung der Performance oder Outperformance mit oder ohne Berücksichtigung von Verlustvorträgen aus Vorperioden; Verlustvorträge können monetär als Geldbetrag oder prozentual als Performance-Mass geführt werden, mit kumulierter oder rollender und zeitlich begrenzter Verrechnung
- Verwaltung der Benchmarks als Indizes mit oder ohne Spread, auch als zusammengesetzte Indizes mit einstellbarem Adjustierungsintervall
- Definition der Hurdle Rate als fester %-Satz oder analog einer Benchmark als Indizes mit oder ohne Spread
- Regelungen zur HWM, wie die Anwendung der HWM mit ewiger Betrachtung oder mit rollender und damit zeitlich begrenzter Geltung oder die Nachführung der HWM mit Aktualisierungsregeln
- Die Berechnung der Outperformance nach additiver (arithmetischer) oder multiplikativer (geometrischer) Methode, ebenso für die Berechnung der Performance inkl. Vortrags-Performance
- Grundsätzlich werden alle relevanten Bezugswerte durch XENTIS ermittelt bzw. berechnet. Der Aufbau des Gebührenmoduls bietet aber auch die Flexibilität, extern ermittelte Werte in die Berechnungen miteinzubeziehen.

BERECHNUNGSMETHODEN

Die Berechnungsmethode stellt das zentrale Element einer Gebührenposition dar. Sie steuert aus Sicht der Erfassung die Konfigurationsmöglichkeiten und damit auch die Benutzerführung sowie aus Sicht der Verarbeitung die Berechnung eines Teilbetrags eines Gebührenmodells. Dabei werden folgende Berechnungsmöglichkeiten, die sich innerhalb eines Modells mittels mehrerer Gebührenpositionen fast beliebig kombinieren lassen, angeboten:

- Geldbetrag in fester Höhe, Geldbetrag bestimmt über eine Vermögensstaffel, Geldbetrag je Position, Geldbetrag adjustiert mit einer Vermögensquote
- %-Satz in fester Höhe oder bestimmt über eine Vermögensstaffel, auf das Gesamtvermögen, ein Teilvermögen oder den Wert einer extern geführten Position
- %-Satz als Partizipation an der vergütungsrelevanten Wertentwicklung basierend auf einer Periodenbetrachtung, d.h. Berechnung mit Perioden-Performance und durchschnittlich investiertem Kapital
- %-Satz als Partizipation an der vergütungsrelevanten Wertentwicklung basierend auf einer täglichen Betrachtung, d.h. tägliche Berechnung der Performance mit dem jeweiligen Anfangsvermögen

FALLUNTERSCHIEDUNGEN

Mit Fallunterscheidungen können innerhalb eines Gebührenmodells sich ausschliessende Teilberechnungen, deren Durchführung anhand definierter Kriterien bestimmt wird, verwaltet werden. Beispielsweise soll je nach Höhe der durchschnittlichen Aktienquote ein Submodell A mit unterschiedlichen Sätzen für Aktien und Renten oder ein Submodell B mit einem einheitlichen Satz für das gesamte Vermögen und mit einer Minimumdefinition gelten. Fallunterscheidungen lassen sich über Kriterien wie Vermögens- und Positionsquote, Vermögenswert oder Anzahl Positionen formulieren.

NACHVOLLZUG DER BERECHNUNGEN

Die Details einer Gebührenabrechnung lassen sich direkt über die Benutzeroberfläche nachvollziehen und können auf Wunsch als Datei gespeichert oder auch als Report bereitgestellt werden. Die verfügbaren Informationen beinhalten u.a. die relevanten Modelldefinitionen, die Basisdaten de einzelnen Stichtage, die Berechnung der Teilbeträge entsprechend der einzelnen Gebührenpositionen und die erzeugten Buchhaltungstransaktionen.

SCHWEIZ
Bändliweg 30
8048 Zürich

DEUTSCHLAND
Stephanstrasse 3
60313 Frankfurt am Main

LUXEMBURG
5 Rue Gabriel Lippmann
L-5365 Munsbach

GROSSBRITANNIEN
New Derwent House
69-73 Theobalds Road
London, WC1X 8TA

SINGAPUR
75 High Street
Singapore 179435

info@profidata.com
www.profidata.com

FAZIT

Mit dem Gebührenmodul wird der Funktionsumfang von XENTIS um ein leistungsfähiges Werkzeug erweitert, das der stetigen Zunahme von komplexen Vergütungsmodellen Rechnung trägt. Dabei sind Systemstrukturen gefragt, die Komplexität und Flexibilität mit Anwenderfreundlichkeit vereinen und auch für den künftigen Ausbau offen sind. Das Baukastenprinzip ist darauf ausgerichtet, sowohl bekannte Anforderungen, wie z. B. die Musterregelungen der BaFin zur Berechnung von Performance Fees, als auch weniger standardisierte bis hochindividuelle Gebührenmodelle ohne Programmanpassungen abbilden zu können.

Gegenüber dem Einsatz einer Drittapplikation bietet das voll integrierte Gebührenmodul den Vorteil des direkten Zugriffs auf das Datenuniversum von XENTIS. Schnittstellenbrüche und redundante Datenhaltung werden somit vermieden. Daraus resultieren durchgängige und verzugsfreie Verarbeitungsprozesse, von der täglichen Abgrenzung über die periodische Abrechnung und Verbuchung bis hin zum abschliessenden Zahlungsabgleich.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte

Dr. Frank Jenner
Geschäftsleitung
+41 44 736 47 47
frank.jenner@profidata.com

